

im ndern hof zu Mösskirch ir haushaltung gehapt. Da ist sie bifs nach ires herren todt verharret, hiezzwischen und so lang sie vermöglich, gar selten die kirchen versaumt, ist gemainlich alle tag ins ampt und vespere zu S. Martin gangen, 5 ein gotzförchtige und vil betende fraw. Darneben aber ist sie ganz blöd leibs gewesen, grosen schmerzen am stain und rugkenwee erlitten. Bei vier jaren vor irem absterben hat sie die wasersucht überkommen, und wiewol es sonst ein unhailsame krankhait, iedoch hat Got sein gnad mitgetailt, 10 das doctor Antonio Klumpen, dem medico von Überlingen, die chura gerathen und ir der wasersucht mit allem hail frei abgeholfen. Der hat damit ain kunststuck bewisen, ainer solchen betagten, alten frawen, die eins so schweren leibs, diser müeselligen krankhait zu generen. Es hat dar- 15 nach ein gueten bestandt mit ir gehapt, und zuversichtlich, wover sie zu Mösskirch bliben, sie het natürlichen etliche jar lenger gelebt. Aber nachdem ir herr sellig, grave Johann Wernher, mit todt abgangen, do wolt sie lenger zu Mösskirch nit sein, sonder begert in die ndern herrschaft vor 20 Waldt, in das schlofs zu Seedorf; da wolt sie ir leben schliesen. Ire söne heten ir gleichwol das begern user künftlicher und wolmainender trew gern abgeschlagen, in erwegung, das Seedorf in eim sumpf gelegen, mit weihern allenthalben umbgeben, ir gar zu wider war; zu dem ir solchs 25 von meniglichem widerrathen wardt. Aber dieweil sie ain solchen grosen willen dahin het, da muesten sie es geschehen lasen. Also in wenig zeit nach ires herren absterben schied sie von Mösskirch, dahin sie hernach nit mehr kommen. Sie het ein köchin oder beschlieserin, die ir ganz trewlichen 30 dienet und die haushaltung wol versehen kunt. Derselbigen wandlet ein pfaff nach, war von Mengen gepürtig und ein caplon zu Mösskirch, hiefs herr Jörg, ain junger, starker bueb. Er raist ir mermals zu lieb geen Seedorf. Daselbs war er in aim würtshaus, hunder dem schlofs gelegen, und 35 vermaint ie, er welt die köchin erwerben, das sie zue im dingen solte. Solcher pratik wardt graf Froben Christof wissendt, wie er dann vilmals, so er in die herrschaft vor Wald kame, sein fraw mueter haimsuchet. Hierauf, damit man des bruders abkeme, do liefs er haimlich ein maister, 40 ain bruchschneider bestellen, auch bei den vier starker baur; dieselbigen solten zu dem pfaffen, uf das ehest er widerkommen würde, greifen, ine heben und binden, damit